

Matthias-Grünwald-Gymnasium: Verein der Freunde spendete Instrument im Wert von rund 2000 Euro

Freude über neuen Synthesizer groß

Tauberbischofsheim. Sphärenklänge für Theaterprojekt: Der neue Synthesizer der Fachschaft Musik am Matthias-Grünwald-Gymnasium macht das möglich. Das Instrument im Wert von rund 2000 Euro hat der Verein der Freunde gestiftet.

„Ein Synthesizer ist eines der zentralen Werkzeuge in der Produktion elektronischer Musik“, sagte Felix Krüger bei der Spendenübergabe. Der Musiklehrer hat die Anschaffung in digitaler Ausführung beim Förderverein angeregt. „Das Instrument ist von einem Pianisten leicht zu spielen“, betonte Krüger und freute sich darüber, dass die „synthetisch“ erzeugten Klänge nahezu unendlich viele variable Sounds ermöglichen.

„Synthesizer prägen den Sound der Rock/Pop-Musik seit den 1980er Jahren“, so Krüger. Am Gymnasium ist das Instrument seinen Angaben zufolge einsetzbar zum Beispiel in einer Band, aber auch im Unterricht oder bei Konzerten mit Liedern aus dem Rock-, Pop- und Jazz-Bereich.

Der konkrete Anlass für die Anschaffung ist ein Theaterprojekt des

Matthias-Grünwald-Gymnasiums, das am 2. und 3. Juni zur Aufführung kommt. Das Stück heißt „Neustart“. Es spielt im Jahr 2061, die Umwelt-

zerstörung ist sehr vorgeschritten. Es werden Jugendliche in alle Richtungen des Weltalls losgeschickt, um nach neuen bewohnbaren Planeten

zu suchen. Die Schüler sind in ihren Raumkapseln isoliert, sie können aber untereinander kommunizieren.

Musiklehrer Felix Krüger erklärte: „Ich stelle mir zu diesem Stück synthetische Sphärenklänge vor. Klassische Instrumente scheinen mir weniger geeignet, müssten zumindest verfremdet werden.“

Krüger konnte bei der Vorstellung des Instruments den Vorsitzenden des Fördervereins, Sebastian Gerstenkorn, schnell mit den Klängen begeistern.

„Eine Wissenschaft für sich“

„Das Instrument mit den vielen Tasten, Knöpfen und Drehreglern ist eine Wissenschaft für sich“, staunte Gerstenkorn. Der Vorsitzende sprach von „gut angelegtem Geld“. Dem Förderverein sei es wichtig, ein solch vielversprechendes Projekt zu unterstützen. Der Synthesizer ist seiner Meinung nach genau das richtige Instrument für das geplante Theaterstück: „Die erzeugten Klänge erscheinen teilweise sphärisch und surreal, passend zum Thema.“ feu



„Gut angelegtes Geld“: Felix Krüger (links) und Sebastian Gerstenkorn mit dem neuen Synthesizer.

BILD: FEUERSTEIN